

Die Kreisleitung Brandenburg-Stadt stützt sich auf das Parteiaktiv

Die Kreisleitung Brandenburg-Stadt stützt sich in ihrer Tätigkeit, bei der politischen Massenarbeit, der Verwirklichung der Politik der Partei in ökonomischen Fragen und der Festigung der Parteiorganisationen auf das Parteiaktiv. Es ist zu ihrem Prinzip geworden, mit Hilfe der Parteiaktivisten neue Aufgaben in der politischen Arbeit rasch in der Parteiorganisation zu verwirklichen. Sie ist bemüht, den Kreis der Parteiaktivisten in den Betrieben zu erweitern und unterstützt die Parteiorganisationen der großen Betriebe bei der Entwicklung der Arbeit in den Betriebsparteiaktiven.

Mit Hilfe der Parteiaktivisten sind in der Stadt gute Ergebnisse bei der Erläuterung der Politik der Partei und Regierung unter den Werktätigen und besonders unter den Parteimitgliedern erreicht worden. Das zeigte sich vor allem nach der Parteiaktivtagung zur Auswertung der Genfer Konferenz.

Die Zusammensetzung des Kreisparteiaktiven

Die Kreisleitung Brandenburg-Stadt hat in ihrem Kreisparteiaktiv gegenwärtig etwa 430 Genossen erfaßt, und zwar: Mitglieder und Kandidaten sowie Mitarbeiter der Kreisleitung und Kreisrevisionskommission, sämtliche Parteisekretäre der Grundorganisationen, Genossen Werkleiter und Kaderleiter der wichtigsten Betriebe sowie eine größere Anzahl Sekretäre der Massenorganisationen aus dem Kreis oder aus Betrieben.

Daraus geht hervor, daß das Kreisparteiaktiv in seinem Kern entsprechend dem Beschluß des Politbüros „Über die Arbeit mit den Parteiaktiven“ vom 24. November 1953 aufgebaut worden ist. Insgesamt gesehen ist es jedoch schematisch zusammengesetzt, weil die Genossen entsprechend ihrer Funktion erfaßt worden sind. Von den aktivsten Genossen aus den Betrieben, die sich durch ihr konsequentes Eintreten für die Verwirklichung der Politik der Partei und durch vorbildliche Arbeit in der Produktion ausgezeichnet haben, gehört fast keiner zum Kreisparteiaktiv; obwohl es im Kreis mehrere hundert Aktivisten, Helden der Arbeit, Verdiente Lehrer des Volkes usw. gibt.

Erweiterungen des Kreisparteiaktiven wurden ebenfalls nur in dieser schematischen Weise vorgenommen. Die Aufnahme von 31 Genossen Kaderleitern im Zusammenhang mit der VP-Werbung und der Gewinnung von Industriearbeitern aufs Land beweist das. Die Kreisleitung ergänzt das Kreisparteiaktiv nur dann, wenn ein Genosse aus seiner Funktion ausscheidet. Er gehört damit nicht mehr zum Parteiaktiv, und der Nachfolger in seiner Funktion wird auch der Nachfolger im Parteiaktiv.

Die Genossen der Kreisleitung sind dabei von der engen Vorstellung ausgegangen, daß solche Genossen, die sich als Parteigruppenorganisatoren, als Aktivisten und Brigadiere in der Produktion oder als aktive Parteimitglieder in der Verwaltung für die Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben einsetzen, in den Parteiaktiven der Betriebe erfaßt werden sollen. Sie berücksichtigen aber nicht, daß die wertvollen Erfahrungen dieser Genossen für den Erfahrungsaustausch im Kreisparteiaktiv und für die Verbesserung der politischen Arbeit